

Fake-Klimaanlagen: Cool bleiben bei unseriösen Angeboten

Wenn die Temperaturen steigen, steigt auch die Nachfrage nach Kühlung – und damit die Zahl unseriöser Angebote. Vorsicht vor sogenannten Mini-Klimaanlagen, die kaum mehr leisten als ein billiger Ventilator. Wir beantworten die wichtigsten Fragen.



© iStock.com/demaerre

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

1. Günstige Mini-Klimaanlagen aus Online-Werbung sind häufig einfache Ventilatoren oder Heizlüfter, die keinen Raum wirksam kühlen können.
2. Die Werbung arbeitet mit gefälschten Testberichten, übertriebenen Versprechen und irreführenden Markennamen.
3. Die Verkaufspreise liegen teils beim Zehnfachen des Großhandelspreises.

4. Wer auf ein solches Gerät hereingefallen ist, hat zwar Widerrufs- und Gewährleistungsrechte. Die durchzusetzen ist aber oft schwer.

Stand: 24.07.2026

Hitze macht ungeduldig. Das nutzen unseriöse Anbieter aus. Und so tauchen derzeit zahlreiche Werbeanzeigen für angebliche Wunderkühler, die Namen wie „Cooler“ oder „Breeze“ tragen, auf Youtube, in Online-Magazinen und den sozialen Netzwerken auf.

Die Geräte sind bei chinesischen Händlern für wenige Euro und stark rabattiert erhältlich. Ein Produkt etwa hat einen Großhandelspreis von etwas über fünf Euro. Jetzt tauchen die Geräte in Online-Shops und auch auf eigentlich seriösen Online-Marktplätzen zu erheblich höheren Preisen von 60 bis 70 Euro auf. Ein weiteres Gerät etwa kostet im Großhandel rund zwölf Euro, auf der Bestellseite werden knapp 138 Euro verlangt.

Hinzu kommen oft versteckte Zusatzkosten für Versand oder Garantieerweiterungen, die erst kurz vor Abschluss der Bestellung auftauchen. Manchmal wird auch ein Abonnement-Modell eingebunden, das Sie unbemerkt abschließen, wenn Sie nicht aufpassen. Bei Lieferung aus dem außereuropäischen Ausland können außerdem noch weitere Abwicklungskosten anfallen. Auf diese Kosten werden Sie häufig unzulässigerweise nicht deutlich hingewiesen.

Wie werden die Fake-Klimaanlagen beworben?

Die Produkte werden mit Versprechen beworben, die physikalisch kaum haltbar sind: Temperaturabfälle von mehreren Grad innerhalb von Minuten, ein Stromverbrauch von angeblich 90 Prozent weniger als bei herkömmlichen Klimaanlagen.

Die Webseiten hinter den Anzeigen wirken häufig wie Testportale. Hinweise, dass es sich bei der Seite um Werbung handelt, sind zwar vorhanden, aber oft so klein, dass sie übersehen werden.

Die Werbung läuft nicht über den Verkäufer selbst, sondern über externe

Werbetreibende. Das macht es schwer, die tatsächlichen Anbieter nachzuverfolgen.

Wie erkenne ich unseriöse Angebote?

Es gibt eine Reihe von Warnsignalen, die auf Fake-Produkte oder dubiose Shops oder Händler hindeuten.

Beim Produkt:

- Versprechen, die physikalisch kaum möglich sind, zum Beispiel „kühlt in 90 Sekunden den ganzen Raum“.
- Schlagwörter wie „NASA-Technologie“, „revolutionär“ oder „90 % weniger Stromverbrauch“ ohne belegbare Grundlage,
- keine unabhängigen, nachvollziehbaren Testergebnisse,
- Produktbilder und Beschreibungen, die identisch sind mit Großhandelsangeboten aus China,
- künstlich klingende Werbevideos mit wechselnden Produkten oder KI-Stimmen,
- fehlende oder mangelhafte Angaben zur Produktsicherheit.

Beim Shop:

- kein vollständiges oder plausibles Impressum,
- frisch registrierte Domain ohne Online-Historie,
- ungewöhnliche Produktmischungen ohne erkennbaren Themenschwerpunkt,

Unter anderem vor diesen Shops warnt der Fakeshop-Finder der Verbraucherzentralen:

- groupsumi.de
- kaelte-held.com. **Achtung:** Beachten Sie hier die Schreibweise! Der Fakeshop schreibt sich mit Bindestrich.
- trendingdealszone.click

Achtung:

Auf bekannten großen Online-Marktplätzen sind solche Geräte über Drittanbieter ebenfalls zu finden. Achten Sie immer darauf, wer dort der Verkäufer und Ihr

Vertragspartner ist und darauf, von wo die Ware versendet wird. Sitzt der Verkäufer im außereuropäischen Ausland, ist die Durchsetzung Ihrer Rechte häufig schwer.

Was sollte ich vor dem Kauf prüfen?

Vor einem Kauf lohnen sich ein paar einfache Schritte:

- Suchen Sie den Produktnamen zusammen mit Begriffen wie „Test“, „Erfahrung“ oder „Betrug“ in einer Suchmaschine.
 - Nutzen Sie den Fakeshop-Finder der Verbraucherzentralen, um eine erste Einschätzung des Anbieters zu erhalten.
 - Informieren Sie sich bei seriösen Testportalen wie der Stiftung Warentest. Die französische Verbraucherschutzorganisation **Que Choisir** hat 2026 acht Monoblock-Klimaanlagen getestet.
 - Schauen Sie sich auf Bewertungsplattformen wie Trustpilot um. Aber lesen Sie die Rezensionen kritisch, denn auch diese können gefälscht sein.
 - Nutzen Sie ausschließlich Zahlungsmethoden, bei denen Sie Ihr Geld wieder zurückholen können oder die einen Käuferschutz beinhalten. Selbst dann kann es im Einzelfall schwierig werden, gezahltes Geld zurückzuerhalten. Die Anbieter selbst sitzen oft im außereuropäischen Ausland, was die Durchsetzung von Verbraucherrechten erschwert.
-

Was tun, wenn ich bereits bestellt oder bezahlt habe?

Grundsätzlich steht Ihnen nach dem Kauf ein 14-tägiges Widerrufsrecht zu. Ist ein Produkt mangelhaft, weil es nicht hält, was versprochen wurde, haben Sie außerdem die gesetzlichen Gewährleistungsrechte.

Aber: Die tatsächliche Durchsetzung Ihrer Rechte wird in vielen Fällen erschwert, da die Anbieter oft im außereuropäischen Ausland sitzen. Entscheidend sind der Bestellweg und die gewählte Zahlungsmethode:

1. Versuchen Sie, Zahlungen rückgängig zu machen. Leiten Sie **bei Kreditkartenzahlung** ein Chargeback-Verfahren ein oder kontaktieren Sie den Käuferschutz.
2. Wenden Sie sich an den Online-Marktplatz, wenn Sie das Produkt darüber erworben haben.
3. Im Fall einer **Vorauszahlung per Überweisung** sollten Sie sofort die Bank kontaktieren, um die Zahlung, wenn möglich, zu stoppen. Da die meisten Zahlungen in Echtzeit abgewickelt werden, gelingt dies aber selten.
4. Machen Sie deutlich, dass es sich um ein von vornherein irreführendes Angebot mit falschen Werbeversprechen handelt. Bei Streitigkeiten über die Qualität von Waren greifen Käuferschutz-Systeme nämlich oftmals nicht. Melden Sie uns den Shop oder Anbieter.

GUT ZU WISSEN

Nicht jeder problematische Online-Shop ist ein Fake-Shop. Ein Fake-Shop täuscht Verbraucherinnen und Verbraucher über die Existenz oder Seriosität des Unternehmens. Ziel ist meist, Zahlungen zu erhalten, ohne Ware zu liefern und persönliche Daten abzugreifen.

Im Gegensatz dazu handelt es sich bei einem Anbieter mit irreführenden Werbeversprechen um ein reales Unternehmen. Sie liefern tatsächlich ein Gerät, das aber vollkommen minderwertig ist. In solchen Fällen erhalten Sie ein echtes Produkt, das jedoch bei Weitem nicht das leistet, was die Werbung verspricht. Das ist irreführend und kann rechtlich als Täuschung gewertet werden. Wir führen eine Liste solcher Online-Shops, die ihren Sitz oft in China haben.

<https://www.vzh.de/themen/einkauf-reise-freizeit/einkauf-online-shopping/fake-klimaanlagen-cool-bleiben-bei-unserioesen-angeboten>